

# POSTULAT

**Urheber** PDCC, durch Christophe Pannatier (Suppl.)  
**Gegenstand** Innovationsunterstützung für die Walliser KMU  
**Datum** 08.09.2015  
**Nummer** 4.0172

---

Ohne Forschung keine Innovation, aber Forschung ist teuer und reicht nicht aus, um eine Idee zu vermarkten. Oft fehlen die nötigen Mittel, um aus einer guten Idee einen Bestseller zu machen. Es müssen deshalb Brücken zwischen den Unternehmen und den verschiedenen Forschungsakteuren gebaut werden.

Die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) ist die eidgenössische Förderagentur für Innovation. Dieses Organ berät und unterstützt die Unternehmen in ihrer Zusammenarbeit mit der Forschung und verhilft somit innovativen Projekten zum Durchbruch. Bei einem «KTI-Projekt» werden die Kosten folgendermassen zwischen den verschiedenen Partnern aufgeteilt:

- 50% für das Unternehmen (40% in Arbeitsstunden und 10% in bar);
- 50% für die Forschungsstätte, finanziert durch den Bund.

Die Regeln für die Zulassung eines KTI-Projekts sind sehr strikt. Es muss ein Bericht über die Notwendigkeit, das Budget, die Machbarkeit und die Vermarktung des fraglichen Projekts zuhanden einer Expertenkommission eingereicht werden. Diese Kommission prüft den Bericht und gibt allenfalls grünes Licht.

Im Sinne der Innovationsförderung übernimmt der Kanton Bern seit rund zehn Jahren bis zu 50% der Unternehmensbeteiligung (die oben erwähnten 10%) bis zu maximal 50'000 Franken. Im Wallis wäre eine solche Massnahme ein starkes Zeichen für unsere Wirtschaft und würde die von unserem Kanton angestrebte Partnerschaft EPFL-FH-KMU stärken.

## **Schlussfolgerung**

Angesichts der obigen Ausführungen wird der Staatsrat aufgefordert:

- die Einführung eines Subventionierungssystems nach dem Vorbild des Kantons Bern für die genehmigten KTI-Projekte zu prüfen;
- gegebenenfalls die diesbezüglichen Modalitäten vorzuschlagen.